## Warum, Geliebte, denk' ich dein

Text by *Eduard Mörike* (1804-1875), from *Maler Nolten* Set by *Hugo Wolf* (1860-1903), *Peregrina II* [pe.re.'gri:.na tsva:e], from *Mörike-Lieder*, #34

Warum,	Geliebte,	denk'	ich	dein
[va.ˈrʊm	gə.ˈliːp.tə	dεŋk	?ıç	da:en]
Why,	beloved,	think	I	of-you
(Why, below	ved, do I think o	of vou)		

Auf	einmal	nun	mit	tausend	Tränen,
[ʔaːof	'?a:en.ma:l	nuːn	mɪt	'taːo.zənt	ˈtrɛː.nən]
at	once	now	with-a	thousand	tears,
(all at on	ce with a thousa	and tears,)			

Und kann gar nicht zufrieden sein Und will die Brust in alle Weite dehnen?

Ach, gestern in den hellen Kindersaal, Bei'm Flimmer zierlich aufgesteckter Kerzen, Wo ich mein selbst vergaß in Lärm und Scherzen, Tratst du, o Bildniss mitleidschöner Qual; Es war dein Geist, er setzte sich an's Mahl, Fremd saßen wir mit stummverhalt'nen Schmerzen; Zuletzt brach ich in lautes Schluchzen aus, Und Hand in Hand verließen wir das Haus.

The entire text to this title with the complete IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

